

Jahresbericht 2016 Querschnitt

Betreuungsverein für behinderte Menschen

Jahr der Arbeit

Lesen Sie mehr über den Themenschwerpunkt 2016 in unserer Broschüre „Jahr der Arbeit“.

Leben mit Behinderung Hamburg, Südring 36, 22303 Hamburg, Tel: 040.270790-0, betreuungsverein@lmbhh.de,
www.lmbhh.de

Hamburg, im Frühjahr 2017

Kerrin Stumpf

kerrin.stumpf@lmbhh.de

Das Jahr in Kürze:

- Das Betreuungsrecht...** 1.433 ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Bevollmächtigte nutzten unsere Beratung in Einzelgesprächen, Veranstaltungen, Südring Aktuell und „Tipps für rechtliche Betreuer“, dem Hamburger Betreuungsjournal und auf Märkten und Messen; 55 ehrenamtliche rechtliche Betreuerinnen und Betreuer gewannen wir neu; Achtmal kam das Beratungskonzept Vollmacht in leichter Sprache zum Einsatz.
- ...verbindet...** 45 Veranstaltungen zum Betreuungsrecht in ganz Hamburg und im Südring mit insgesamt 941 Teilnehmenden, ehrenamtlichen rechtlichen Betreuern, Bevollmächtigten und Interessierten.
- ...mit Höhepunkten...** immer mehr Menschen mit Behinderungen in unserer Beratung und in Veranstaltungen.
Veranstaltungsreihe „60 Jahre Elternverein“ u.a. mit dem betreuungsrechtlichen Fachgespräch „Vermeidung von Zwang in der Pflege“.
- ...rund um die Uhr...** 90 h/ Monat telefonisch direkte Erreichbarkeit und Beratung. 2.170 notierte Beratungen insgesamt. Ehrenamtliche Betreuer erhielten im Schnitt 22 persönliche Termine / Monat.
- ...am Puls der Zeit...** Pflegerecht, Bundesteilhabegesetz – unabhängige Beratung ist für Menschen mit einem Unterstützungsbedarf entscheidend. Im Verein gibt es für den Querschnitt seit Juli 2016 einen neuen Partner. Die Ombudsstelle Eingliederungshilfe Hamburg unterstützt Leistungsberechtigte der Eingliederungshilfe in Konflikten. Sie ist im Auftrag der Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen tätig und arbeitet unabhängig und trägerübergreifend. Im Umfang einer ½ Vollzeitstelle, finanziert aus den Trägerbudgets der Eingliederungshilfeträger BHH Sozialkontor, alsterdorf und Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen, die die LAG mit der Durchführung beauftragt haben, beträgt die Laufzeit 3 Jahre, Benjamin Rink ist verantwortlich.

1. Gesamtstruktur des Vereins

Der ehrenamtliche Vorstand von Leben mit Behinderung Hamburg Elternverein e.V. unter dem Vorsitz von Martin Eckert und die hauptamtliche Geschäftsführerin Kerrin Stumpf sind Eltern bzw. Geschwister von Menschen mit Behinderung. Die „Peers“ in der Leitung prägen die betreuungsrechtliche Arbeit im Verein. Gesellschaftliche Teilhabe ist lebendig, attraktiv für neue Mitwirkende im Ehrenamt.

In der Beratung wie in der rechtlichen Betreuung zählen die Interessen der Menschen mit Behinderung. Der Querschnitt ist Hamburg weit tätig. 74 % der beratenen ehrenamtlichen rechtlichen Betreuer sind nicht Mitglied im Verein.

Durch die Stellenaufteilung im Querschnitt ist die Werbung, Beratung und Schulung von ehrenamtlichen rechtlichen Betreuern mit der professionellen Betreuungskompetenz verzahnt. 5 Betreuungen gingen aus dem Verein ins Ehrenamt. Zweimal regeln die Menschen ihre Angelegenheiten jetzt vollständig selbst. 33 ehrenamtliche rechtliche Betreuer vertreten wir im Verein gem. § 1899 Abs. 4 BGB, ein Service besonders für nicht-angehörige Betreuer. Tandem-Betreuungen von ehrenamtlichen und Vereinsbetreuern gemeinsam, teilweise in unterschiedlichen Aufgabenkreisen, gibt es bei 7 % der Vereinsbetreuungen. Die Vereinsbetreuer führen im Schnitt bezogen auf eine Vollzeitstelle 50 Betreuungen. Die Vereinsbetreuung finanziert 230 % Assistenzstellen, der Assistenzanteil pro Betreuer beträgt >20 %.

Seit dem 01.01.2017 gibt es im Verein das Projekt „Hamburger Wegbereiter – nachbarschaftliche Inklusion“ als unabhängige Teilhabeberatung und Vernetzung in Hamburg für mehr selbstbestimmte Wohn- und Lebensmodelle finanziert von der Heinrich-Leszczyński-Stiftung.

Vernetzung: Kooperationen sind für uns das A und O. Fachlicher Austausch ist besonders wichtig mit dem Fachamt für Hilfen nach dem Betreuungsgesetz und seinen Mitarbeitenden und in der Zusammenarbeit mit den Hamburger Betreuungsvereinen und in der Landesarbeitsgemeinschaft Betreuungsgesetz. Der Verein ist Mitglied des Betreuungsgerichtstages e.V. und im Bundesverband der Berufsbetreuer e.V..

Kerrin Stumpf ist ehrenamtliches Mitglied im Vorstand der LAG für behinderte Menschen, des Bundesverbands für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) und im Beirat des gemeinsamen Projekts von bvkm und dem Bundesverband der Selbsthilfe Körperbehinderter BSK zur unabhängigen Beratung „Der Rechtsweg ist nicht ausgeschlossen“.

2. Querschnittstätigkeit

2.1 Der Rahmen

Die Zuwendung umfasst 2 Vollzeitstellen in der Querschnittsarbeit. Die Stellenanteile der Mitarbeitenden betragen 30 % (Inge Jarnach), 40 % (Hannelore Schröder), 50% (Sabine Boeckel), 50 % (Julia Schuster, vor dem 01.02.2016 Björn Pusback) und 30 % (Rüdiger Pohlmann). Die als ausreichend angesehene Zuwendung deckt Personal- und Sachkosten, ihr Rückgang beträgt im Vergleich mit 2012 30 %.

Der Querschnitt ist optimal organisiert und getragen von Mitarbeitenden, die vorbildlich in einem engen Zeitmanagement zusammenarbeiten. Sie gewährleisten so, dass der Verein seine Aufgaben nach dem Betreuungsgesetz, festgelegt im Zuwendungsbescheid vom 14. Dezember 2015, verlässlich erfüllt. 2016 war ein starkes Jahr; 263mal wurde die persönliche Beratung genutzt. Sie stand in jeder Woche des Jahres, außer Weihnachten, zur Verfügung. Telefonisch erreichbar ist der Querschnitt täglich von 9-13 Uhr. Die große Nachfrage führte zu mehr Veranstaltungen als geplant; dies wurde beim individuellen Beratungsangebot berücksichtigt.

2.2 Schulungsangebote

2.2.1 Einführungsveranstaltungen und Erfahrungsaustausch

7 Einführungsveranstaltungen zu den Aufgaben des rechtlichen Betreuers, der Gesundheitspflege, Vermögenspflege und Organisationshilfen in der ehrenamtlichen rechtlichen Betreuung. Insgesamt 74 Teilnehmende. Referentinnen: Hannelore Schröder und Sabine Boeckel.

Erfahrungsaustausch mit 5 Frühschoppen, insgesamt 61 Teilnehmende, und dem Klönabend für Betroffene, Angehörige und Unterstützer im Advent, 120 Teilnehmende; veranstaltet von Inge Jarnach, Julia Schuster, Sabine Boeckel und Kerrin Stumpf

5 externe Abendveranstaltungen für Angehörige und rechtliche Betreuer: Erfahrungsaustausch, Einführung in die rechtliche Betreuung mit Fortbildungselementen zu Mit- und Vertretungsbetreuung, Schnittstelle soziale Betreuung, aktuelle Gesundheitspflege, Der Betreute als Erbe. Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte, 53 Teilnehmende. WG Alwin-Lippert-Weg, Rauhes Haus, 18 Teilnehmende. Schule Bekkamp, 22 Teilnehmende. Wohneinrichtung Rothestraße, alsterdorf assistenz west, 22 Teilnehmende. Schule Hirtenweg, 17 Teilnehmende. Referent/innen: Sabine Boeckel, Rüdiger Pohlmann, Kerrin Stumpf.

2.2.2. 9 Fortbildungen im Südring

Zum Jahr der Arbeit fanden drei Fortbildungen statt zu den Themen Teilhabe am Arbeitsleben (17 Teilnehmende), Arbeit und Beschäftigung (16 Teilnehmende) und Ausbildung zur Kita-Helferin (13

Jahresbericht 2016 Querschnitt im Betreuungsverein für behinderte Menschen

Teilnehmende). Im Januar 2017 brachten wir die Broschüre „Jahr der Arbeit“ zur Dokumentation des Jahresschwerpunkts heraus.

Weitere Fortbildungen fanden statt zu den Themen „Freiheitsentziehende Maßnahmen und Vermeidung“ (10 Teilnehmende); „Gesetzesentwicklung und neue Rechtsprechung“ (32 Teilnehmende); „18 Jahre und dann? 2 Veranstaltungen“ (20 Teilnehmende + 21 Teilnehmende); „Neues Pflegerecht“ (47 Teilnehmende) und „Bundesteilhabegesetz“ (76 Teilnehmende) mit den Referent/innen Sabine Boeckel, Rüdiger Pohlmann, Siegrid Zierott und Kerrin Stumpf.

Für die Multiplikatoren, die Beschäftigten in der Behindertenhilfe, gab es Veranstaltungen zu „Rechtliche Betreuung und Bevollmächtigte, Schnittstelle pädagogische Assistenz“ (6 Mitarbeitende der WG Kupferdeich, Sozialeinrichtungen), „Vollmacht, Kontrolle des Bevollmächtigten, Rechte des Vollmachtgebers“ (14 Mitarbeitende Soziale Dienste Barmbek, Sozialeinrichtungen LmBHH), Das Fachgespräch im Rahmen der Jubiläumswoche zur „Vermeidung von Zwang in der Pflege“, „Ehrenamtliche rechtliche Betreuung, Informationsveranstaltung für Studierende der sozialen Arbeit der Universität Hamburg“ (25 Studierende) und „Rechtliche und soziale Betreuung – Hilfeplanung“ (9 Mitarbeitende der Sozialeinrichtungen) mit den Referenten Rüdiger Pohlmann und Hannelore Schröder.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit und Gewinnung

2016 wurden 48 neue ehrenamtliche rechtliche Betreuer gewonnen, 7 weitere durch die Vermittlung der Betreuungsgerichte. Sein Angebot stellte der Querschnitt beim Hamburger Fachtag zum Bundesteilhabegesetz „Teilhabe jetzt“ und auf dem „Markt der Möglichkeiten“ der Schule Uferstraße vor. Info-Stände von Inge Jarnach, Hannelore Schröder und Sabine Boeckel.

11mal veröffentlichte der Querschnitt „Tipps für rechtliche Betreuer“ in Südring Aktuell, Auflage 3.500 Stück. Hannelore Schröder wirkte am Hamburger Betreuungsjournal mit.

Mittagstreff: Mit 70 ehrenamtlichen rechtlichen Betreuern und Mitarbeitenden der Betreuungsstellen, der Betreuungsvereine und der Gerichte feierte der Querschnitt mit einem gemeinsamen Mittagessen das Jubiläum „60 Jahre Elternverein“.

Zu den Problemen ehrenamtlicher rechtlicher Betreuer mit „verständlichen Bescheiden“, bereitete der Querschnitt das Gespräch mit der BASFI zum Nachfolgeprogramm PROSA für den Verein und die LAG für behinderte Menschen vor.

2.4. Vorsorge und Betreuungsvermeidung

8 Menschen erteilten nach dem Beratungskonzept „Vollmacht in leichter Sprache“ eine Vollmacht. Es fanden 9 Veranstaltungen statt: „Selbstvertretung – Vollmacht geben“, 3 externe Info-Veranstaltungen für Schüler mit Sabine Boeckel in den Schulen, Bekkamp (24 Teilnehmende), Hirtenweg (17 Teilnehmende), Michael-Schule Harburg (23 Teilnehmende); „Gut Gefragt gGmbH stellt

Jahresbericht 2016 Querschnitt im Betreuungsverein für behinderte Menschen

sich vor“, Selbstvertreter im Gespräch (7 Teilnehmende), Leitung Rüdiger Pohlmann; „Ich komme klar ohne rechtliche Betreuung“, 2 Veranstaltungen, Teil I (22 Teilnehmende), Teil II (12 Teilnehmende), Referentin Sabine Boeckel; „Interessenvertretungen – Selbstvertretung Wohnen“ (15 Teilnehmende), Referent Rüdiger Pohlmann; „Wohnschüler informieren sich zu ihrem Recht und Vollmacht“, Wohnschule Altona (5 Teilnehmende), Wohnschule Barmbek (8 Teilnehmende), Referentinnen: Sabine Boeckel und Julia Schuster.

2.5. Fortbildungsthemen der Vereinsmitarbeitenden

¼jährlich finden Fallbesprechungen für Berater und Betreuer im Verein mit einem Fachanwalt für Sozialrecht statt. Individuelle Fortbildungen nahmen die Mitarbeitenden zu folgenden Themen wahr: Sucht, psychische Erkrankungen, Demenz, Messies, Schwerbehindertengesetz, Erbrecht, Pflegestärkungsgesetz, Selbstbestimmt Leben, Teilhabe, Weltkongress/ 15. Betreuungsgerichtstag, Wohn-Pflege-Tag Hamburg, Sozialpolitischer Fachtag des bvkm.

2.6. 5 Fragen und 5 Antworten als Ausblick

Wen erreicht der Betreuungsverein für behinderte Menschen?

Alle, die sich für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung stark machen. Das sind Angehörige, Betroffene und Interessierte, ehemalige Zivis, Freunde, Nachbarn...

Wer findet beim Querschnitt Unterstützung?

Jeder, der Menschen mit Behinderung ehrenamtlich rechtlich unterstützt oder unterstützen möchte.

Was bietet der Betreuungsverein für behinderte Menschen?

Sämtliche Informationen, die ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Bevollmächtigte benötigen, um inhaltlich ihre anspruchsvolle Aufgabe bewältigen zu können.

Wie gelingt eine so breit aufgestellte Beratungs- und Schulungstätigkeit?

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“ Aristoteles – Die Zuwendung fördert den Querschnitt so, dass mehreren Personen zusammen arbeiten und eine hohe Wahrnehmung erzeugen.

Warum engagiert sich der Verein neben dem Querschnitt in weiteren Projekten?

Menschen sollen ihre Angelegenheiten möglichst selbst regeln bzw. mit einfacher Unterstützung. Dafür arbeiten wir - unabhängig und trägerübergreifend - im Querschnitt und in den beiden Projekten, der Ombudsstelle Eingliederungshilfe Hamburg und dem „Hamburger Wegbereiter – nachbarschaftliche Inklusion“.

Jahresbericht 2016 Querschnitt im Betreuungsverein für behinderte Menschen

Erfüllung der Konkretisierung des Zweckungswecks im Zeitraum 01.01-31.12.2016:

Bezeichnung	Kennzahl Soll	Kennzahl Ist	Differenz
Einführungsveranstaltungen	4	7	+3
Neu gewonnene bzw. vermittelte Betreuungen	50	55	+5
Fortbildungsveranstaltungen für ehrenamtliche Betreuer	6	9	+3
Erfahrungsaustausch	4	7	+3
Vorsorgeveranstaltungen	2	8	+6

Hamburg, den 18. April 2017 Kerrin Stumpf